

Juliana Zybul

*Kajkiž ptačik, tajki spěw
Wie der Vogel, so das Lied*

Seit 2011 habe ich meinen Platz in der Partei Die Linke gefunden und darf mittlerweile auch die Funktion einer der beiden Sprecherinnen der Sorbischen Linken (Serbska Lěwica) wahrnehmen. Da ich dieses Jahr mein Studium



zur Sozialpädagogin (einschl. Kindheitspädagogik) abgeschlossen habe, möchte ich nun gerne mein Potenzial auf der Grundlage eigener Erfahrungen insbesondere für linke Bildungs- und auch Minderheitenpolitik einbringen. Deshalb kandidiere ich für den Landesvorstand.

Als Mutter von zwei Kindern blicke ich kritisch auf die Entwicklung hinsichtlich unseres Bildungssystems wie auch den Weg der Sorben innerhalb unseres Bundeslandes. Besonders in den vergangenen Jahren habe ich als Elternsprecherin an der Sorbischen Mittelschule Ralbitz miterleben müssen, wie groß die Gefahr ist, dass weiter an der Schließung sorbisch-sprachiger Schulen, insbesondere auf dem Land, seitens der jetzigen Staatsregierung gearbeitet wird. Zusammen mit der Partei Die LINKE und engagierten sorbischen Vertreterinnen und Vertretern konnte ich vor gut zwei Jahren mithelfen zu verhindern, dass diese Schule ein ähnliches Schicksal erfährt wie andere Einrichtungen der Sorben bzw. Schulen auf dem Land.

Aber auch durch mein Studium wurde mir immer deutlicher, dass die Bildung unserer Kinder ein inhaltlich fundiertes Gesicht mit ganzheitlichem Anspruch benötigt. Durch den Beschluss neuer Bildungspolitischer Leitlinien der Landespartei ist für uns alle ein weiterer Eckstein auf dem Weg hin zu einer erfolgreichen Landtagswahl 2014 gesetzt.

Mit meiner Kandidatur für den Landesvorstand vertrete ich unsere bildungspolitischen Gedanken und stehe für den Erhalt der sorbischen Sprache und Kultur. Der Ton macht die Musik, heißt ein deutsches Sprichwort; wie der Vogel, so das Lied, kennen wir aus dem Sorbischen. Beides meint Ähnliches: Inhalte müssen authentisch mit Leben erfüllt werden. Und: Politik ist nicht nur eine Programm-, sondern auch Stilfrage. Das Sorbische zum Beispiel ist mehr als Tradition und Folklore, sondern ein vielfältiger, lebendiger Beitrag auch zu einer sächsisch-europäischen Kultur, die niemanden ausgrenzt, sondern einlädt zum emanzipierten Miteinander in einer weltoffenen Gesellschaft.

Es gibt einen bestimmten Punkt im Leben, wo man sich sagt: „Ja, genau das möchte ich und will es tun.“

Deshalb und weil ich überzeugt bin, dass wir gemeinsam unsere Ziele als DIE LINKE meistern können, bitte ich Euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Zur Person

geb.: 07. Mai 1976 in Räckelwitz

verheiratet, 2 Kinder

*Beruf: Steuerfachangestellte, Sozialpädagogin
Mitglied im Kreisverband Bautzen*